

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 2: Religion

Rubrik: PULS aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitalisation**

SCHLITTELWOCHENENDE IM EIMER

Manuela hat ein schlittelwochenende organisiert. Danke Manuela, es wäre so schön gewesen. Sie wartete sehnsüchtig auf anmeldungen, aber es kamen nur vier, alle von behinderten. Wo blieben die andern? Wo blieben die nichtbehinderten? ? ? Ja, ja ich weiss, nichtbehinderte gehen lieber skifahren. Der Ce Be eF kann warten. Oder hat es andere ursachen? ? ? Die anmeldung nicht gesehen, den puls nicht bekommen? Manuela kennt man nicht, man ist verwöhnt und an einem schlittelwochenende hat man kein interesse. Nun sind Manuela und ein paar leute, die sich auf's schlittelwochenende gefreut haben, schwer enttäuscht.

Ruth Brauen

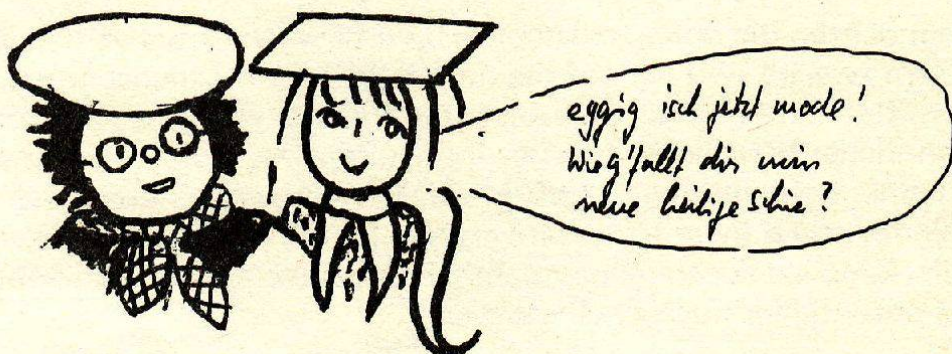
WEIHNACHTS-NEUJAHRSLAGER IN BEMONT

Vielleicht spreche ich hier für viele. An der GV in Therwil wurde die publikation für ein neujahrslager gemacht. Das haus sei sehr grossräumig und gut rollstuhlgängig. Ein echo blieb nicht aus und es hörte sich recht positiv an. "Du, das esch aber de plausch, i go au!" Laut auskunft meldeten sich dann bis zum anmeldeschluss ganze 11 behinderte und kein einziger nichtbehinderter was zur folge hatte, dass die ganze sache abgeblasen werden musste.

Ich finde es wirklich deprimierend für die organisatoren, die sich mühe geben um möglichst vielen einen fröhlichen jahresabschluss zu bieten und keiner meldet sich für eine kleine beihilfe. Dies war für viele organisatoren eine bittere pille und vielleicht eine lehre, was wir aber nicht hoffen. Kopf hoch!

Fredi Birrer

Zum 1. europäischen kongress mit dem thema 'SEXUALBERATUNG KÖRPERBEHINDERTER' (vergl. November-Puls) kann man ausführliche unterlagen beim ASKIO-sekretariat, postfach 1795, 3001 Bern, für Fr. 8.— beziehen.



BERATUNGSDIENST FÜR BEHINDERTE STUDENTEN AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Seit beginn des sommersemesters 1976 existiert an der universität Zürich ein beratungsdienst für behinderte studenten, der durch die initiative von professor dr. Heese, leiter des instituts für sonderpädagogik, geschaffen worden ist. Dieser beratungsdienst setzt sich zum ziel erschwerungen, die das studium für behinderte studenten mit sich bringt, teilweise abzubauen oder zu verringern.

Über diesen beratungsdienst werden behinderten studenten u.a. folgende dienstleistungen angeboten:

- individuelle studienberatung
- vermittlung von hilfe bei finanziellen problemen in zusammenarbeit mit der stipendienberatung
- beratung und evtl. konkrete dienstleistungen bei mobilitätsschwierigkeiten aller art
- organisation von hilfsmitteln
- vermittlung von kontakten (z.b. zu student(inn)en, dozenten, organisationen, andere beratungsstellen.

Nach möglichkeit steht diese beratungsstelle auch studenten anderer hochschulen, fachinstitutionen und anderen an der rehabilitation beteiligten stellen und personen offen.

Teamarbeit im beratungsdienst

Kurz nach der einrichtung des beratungsdienstes bildete sich eine studentische arbeitsgruppe, die sich sowohl aus behinderten als auch nichtbehinderten studenten zusammensetzt. Diese arbeitsgruppe arbeitet mit dem berater als team zusammen.

Die studenten bieten ihren behinderten kommlitononen konkrete dienstleistungen an (z.b. übernehmen sie "patenschaften" von studienanfängern, machen besorgungen u.ä.), erarbeiten gemeinsam mit dem leiter und dem berater informationstexte für behinderte mittelschüler und studenten und überprüfen die gebäude der universität Zürich auf ihre "behindertenfreundlichkeit" hin. Es wird versucht, einfluss auf die hochschulverwaltung geltend zu machen, um bisherige barrieren zu verringern und um neue hindernisse zu vermeiden. Als einen kleinen erfolg dieser bemühungen können wir einige umbauten in seminargebäuden verbuchen.

Ein aufruf an behinderte mittel- und hochschulabsolventen

Wir möchten die obenstehenden erfahrungen wissenschaftlich überprüfen. Zu diesem zwecke sind wir auf die mitarbeit einer möglichst grossen zahl behinderter mittel- und hochschulabsolventen (techniker, lehrer, akademiker oder leute in ähnlicher beruflicher position), die schon vor oder während der ausbildung von einer behinderung betroffen worden sind, angewiesen. Indem sich diese zahlenmässig schwer erfassbare gruppe für ein fragebogeninterview zur verfügung stellt, kann sie auch einen wesentlichen beitrage zur förderung begabter schüler und potentieller hochschüler leisten.

Anmeldungen sind unter angabe von alter, beruf und art der behinderung an die untenstehende adresse des verfassers zu richten (die gemachten angaben werden vertraulich behandelt!).

Rudolf Leder, lic.phil.
Institut für Sonderpädagogik
Zeltweg 10
8032 Zürich